

Sekretariat

Wir begrüssen Yvonne Schmid bei uns und heissen sie in unserem kleinen Team als neue Praktikantin herzlich willkommen. Yvonne geht nebst der Arbeit noch zur Schule und absolviert die KV-Ausbildung. Um auch die nötige Büropraxis zu erhalten, wird Yvonne im Teilzeitpensum bei uns arbeiten. Sie wird hauptsächlich im Bereich der Sprache eingesetzt.

Unsere Büros bleiben auch im neuen Jahr wie folgt geöffnet:

Montag und Dienstag 09.00 – 17.00h / Mittwoch 09.00 – 12.00h!

Der Besuch des Dokumentationszentrums ist immer noch die ganze Woche möglich (nur unter Voranmeldung).

Die eingehenden Mails werden jeden Tag gelesen und bearbeitet (Montag bis Freitag).

Per Telefon sind wir neu ebenfalls von Montag bis Freitag erreichbar. Durch diese Massnahme ist die RG jederzeit erreichbar, kann jedoch gleichzeitig die Personalkosten unten halten.

Ausländische Fahrende

Wir werden versuchen mit Bund, Kantonen, Organisationen, eine befriedigende Lösung für die schwierige Situation der Sommermonate zu erreichen. Transitplätze müssen zur Verfügung gestellt werden, welche nur von ausländischen Fahrenden besucht werden.

Zusätzlich werden wir bemüht sein, die Bevölkerung erneut aufzuklären – bezüglich des Unterschiedes zwischen ausländischen und schweizerischen Fahrenden. Dies zum Schutz unserer Jenischen.

Dokumentations- und Begegnungszentrum

Nach einigen Erneuerungen im 2008 wird nun 2009 der Boden im Dokumentationszentrum neu gemacht werden. Ein Baumangel ist für einen erheblichen Schaden verantwortlich: Durch das Abbrechen des Unterbodens entstanden grosse Löcher, welche zur Gefahr für Besucher und Angestellte werden. Der alte Boden wird komplett entsorgt. Ein neuer Untergrund wird geschaffen und mit neuem, sauberem Rundkies aufgefüllt.

Im 2009 sind 2 grössere Veranstaltungen in unserem Zentrum geplant: Einen Filmeabend mit Thomas Huonker und seiner DVD. Der zweite Anlass ist noch nicht ganz ausgearbeitet.

So möchten wir das Dokuzentrum der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen und die schönen Räumlichkeiten für angenehme Begegnungen nutzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Es wird ein Flyer erstellt, welcher speziell für Gemeinden ist, die vor der Abstimmung zu einem Platz stehen. Darin wird erklärt, was und wer die Schweizer Jenischen sind. Zusätzlich werden wir mehr Vorveranstaltungen mit Sesshaften und Jenischen machen, damit die Angst vor dem Unbekannten abgebaut werden kann. Diese Massnahmen sollen helfen, dass die Bevölkerung bei einer Abstimmung nicht durch Vorurteile in Panik gerät, sondern die Not der Jenischen sieht und daher auch Verständnis aufbringt.

Sozialhilfe immatrieller Art

Die Sozialhilfe im administrativen Sinn wird weiter laufen wie bisher. Die RG steht für Fragen, Auskünfte sowie Unterstützung für alle Mitglieder zur Verfügung. Ausgeschlossen sind Rechtsverfahren, welche einen Anwalt voraussetzen sowie das Ausfüllen von Steuererklärungen.

Jenische Sprache

An erster Stelle steht die Fertigstellung des Dudens sowie der dazugehörigen DVD. Auch Zusätze wie Geschichte, Kultur usw. werden geschaffen. Ziel für dieses Jahr: Abschluss Duden, resp. Duden mit Buch sowie DVD. Wir stecken unsere Ziele in dieser Beziehung lieber nicht zu hoch, da uns das letzte Jahr zeigte, dass der Aufwand in dieser Sache schwer abzuschätzen ist.

Scharotl / Mitglieder

Wir werden alle Inhaber eines Scharotl-Abos und/oder unserer Mitgliedschaft, welche bis Ende März nicht automatisch für das neue Jahr einzahlen, anschreiben. Alle werden den aktuellen Scharotl (März-Ausgabe) erhalten sowie ein Schreiben und einen EZ. So erhoffen wir uns, dass die bestehenden Abonnemente und auch Mitgliedschaften weiter geführt werden können. Es ist sehr wichtig, diese Zahlen halten oder gar steigern zu können. Wie die letzten Jahre zeigten, ist ein Absinken sehr schnell geschehen. Dies ist zu vermeiden indem auch Besucher, Interessenten von Informationen usw. auf die Zeitung angesprochen werden, um so neue Abonnemente verkaufen zu können.

Im 2008 konnten wir die Zahlen steigern und setzen uns dies auch fürs 2009 als Ziel.

Abonnementzahl 2008: 91 / Ziel 2009: 100

Mitgliederzahl 2008: 114 / Ziel 2009: 125

Schule

Alles läuft weiterhin wie bisher. Es ist jedoch unser Ziel, frühzeitige Schulabgänge möglichst zu vermeiden. Wir sind der Meinung, dass eine Ausbildung auch für Jenische sehr wichtig ist. Natürlich respektieren wir die Wünsche, sind jedoch bemüht, die Kinder und Eltern dennoch in diesem Sinne zu motivieren.

Wir erstellen ein Grundsatzschreiben für die Schulen. Darin soll die Lebensweise und Kultur der Jenischen enthalten sein und darüber informieren, wie Dispense, Abgänge usw. gehandelt werden sollen.

Diese Schreiben werden an die Schulpflegestellen verschickt und auch auf unserer HP publiziert.

Der Grund dafür sind viele Fragen von Lehrern und Behörden, welche den Ablauf und die gesetzlichen Grundlagen nicht kennen. Wir hoffen so, das „Handling“ für alle Parteien zu erleichtern.

Stand- und Durchgangsplätze

Neu wird immer eine aktuelle Liste der Plätze im Scharotl veröffentlicht. So ist ersichtlich, wie der Stand ist und welche Aktivitäten seitens der RG vorgenommen wurden.

In vielen Kantonen wird jetzt aktiv gearbeitet. Es ist wichtig, dass wir genau jetzt weiterhin am Ball bleiben und die Kantone unterstützen. Eine stetige Zusammenarbeit ist sehr wichtig, um einerseits die Platzbedürfnisse genau mitzuteilen, aber auch für die nötige Aufklärungsarbeit.

Wir sehen vor, dass zu den aktuellen Verhandlungen/Projektphasen je ein Verwaltungsrat eingesetzt wird. Dieser ist für die gesamte Abwicklung, Sitzungsteilnahmen und Rückantworten an die RG zuständig. Bei Kantonen, welche noch keine Plätze anbieten, wird ebenfalls ein VR eingesetzt, um diesbezügliche Aktivitäten zu beschleunigen.

Ganz wichtig wird dieses Jahr die französisch sprechende Schweiz sein. Wir haben bereits einen unserer Verwaltungsräte, welcher französisch sprechend ist, dafür eingesetzt. Er wird alle welschen Kantone im Namen der RG ansprechen.

Stiftung „Zukunft für Schweizer Fahrende“

Die Zusammenarbeit im Bereich der Realisierung von Stand- und Durchgangsplätzen ist uns sehr wichtig und wir werden diese weiter pflegen.

Anwalt

Wir benötigen dringend einen Anwalt oder die finanzielle Unterstützung, welche uns bei schwierigen, rechtlichen Situationen einen Anwalt zu engagieren erlaubt. Unter anderem zeigt uns der Fall Rüttenen klar auf, dass es der RG nicht möglich ist, solche wichtigen und auch rechtlich komplexen Fälle zu behandeln. Wir haben einerseits die nötigen Ausbildungen sowie Erfahrungen nicht und andererseits übersteigt ein solcher Fall personell unsere Einsatzmöglichkeiten. Zusätzlich ist die Unsicherheit, dass wir evtl. Fehler (unwissentlich) begehen sehr gross. Die Folgen daraus wären für die betroffenen Familien sehr schlimm.

Ein Schreiben an das EDI, zwecks finanzieller Unterstützung für das 2009, wird erstellt. Andere Möglichkeiten werden ebenfalls geprüft und gesucht.

Projekte

Wir möchten die Wanderausstellung wieder aktivieren. Leider sind viele der vorhandenen Ausstellungsobjekte nicht mehr verwendbar. So versuchen wir Geld für eine neue Ausstellung von Spendern zu erhalten.

Zusammenfassung

Wir freuen uns auf das 2009 und werden weiterhin aktiv bleiben. Viele Ideen möchten umgesetzt und Ziele erreicht werden.

Zürich, 9. Dezember 2008

Robert Huber, Präsident